

# Handschriften / Autographen

## Reisetagebuch von Johann Friedrich König.

König, Johann Friedrich

Tarangambadi, 24.01.1785-29.04.1785

24. Januar 1785

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186975)

From King Lovick the Prince  
~~Koenig~~ Kaiser auf Ceylon.  
1785.

1  
revid.

Da nun von dem bürgerlichen Confessions Herrn  
meiner bey der Ceylonischen Regierung abwesend  
der Salubrität gesichert und vor allem, seiner Mission  
narium von hier auf Ceylon zu verfahren, so habe  
am 18. Januar eine Einladung. Derselben für  
zu, daß von der vorerwähnten Glisten der  
Catholischen Mission in Colombo unterzeichnet  
wer. Auf diesen vorerwähnten Brief, wurde die  
unserer gemeinschaftlichen Conferenz bey Hofen,  
daß die Kaiser persönlich unterzeichnet und  
nachher findet der Hauptort in Colombo auf  
Cochin auf der Malabar Küste und bey dieser  
Jahre. So traf sich das oben eine große  
Thony auf London für sich selbst bey der  
Colombo, die sie für eine goldene Kaiser  
man dem Obersten von mir war. So wird  
sich mir auf diesen Thony eine große und  
bequeme Passage zu geben, welche mich dort  
aussetze.

Am 18. Januar, der zur Abreise bestimmt war,  
gingen gepackte einiger Briefe i. Formate auf  
die Reise, mit uns zusammenbrachten Abschied  
für mich meine Kaiser Gesandten in das Boot,  
mit mir selbstem eingeschiffen im 7 Uhr ab von Land.  
Alles das Boot, was eine alte Europäische  
Nacht Boot, mit vier Stück gelehrt, so daß das  
Mast von unten fünfzig vier Fuß. So war jeder

nicht sehr sehr viel, die das Cook ganzeltig gemacht  
wurde. Das ist ein sehr von einem solchen Munde  
Lauter mir auch die das Thony, welches  
aber zu befragen nicht ~~einige~~ <sup>zufällige</sup>  
Bist man, kann es man sehr von Cook und  
fater auf der Pils einer Expose. Dieser Cook  
war zwar mit einem an das Thony bracht,  
jet aber im Melleu schon ist bald in die Höhe,  
bald liegen sie in wieder in die Höhe fallen.  
Man nun auf das Thony wolle, müssen  
einen ihm zu gewöhnlichen Briefe fater mit der  
Augenblicke abwarten, nun das Cook von Melleu  
in die Höhe gehen würde und von Cook auf  
das Thony überbringen. Die Secrete  
von Melleu, die alle Sagesies mit allen seinen  
Thony nach Colombo ging, so auch auf dem  
aber weil von ihm in Cook zu bekommen können  
wollt ist die Pils Pilsen fertig werden, so die  
kann er auf in einem mit einem sehr zu wissen  
auf Thony in das Cook. Man glaubt das  
die sehr zu bekommen allein es man zum Glück  
man ein Quackfischer. Das Cook er in 3 Tagen  
nicht auf dem fater fater. Das Glück ist  
zu letzt in Cook müssen aber glücklich  
einige zufällige Melleu sein, nun ist auf  
das Thony kommt wolle. Zu dem auf  
glücklich sein, belohn aber nicht solche  
Alteration mit Melleu, das man ganz Expose  
zittern.

zittern. Es dauert mir gar sehr schwer so ein  
schweres Loos.

Von der ungenutzten Lebnstagen des  
2 in Leber von der eingetragenen Weisheit ersehen.  
Kann diese Sache vom Punkte bis zum Thron von  
den beifolgenden und geschickten von der jungen  
Reise und Verlauf von dem Punkt nicht mehr werden.  
Zu dieser: wie es so geht schon auf dem Wege,  
wie wird es sein wie in der Zukunft?

Die 3. Uff. waren alle Tische von Land und Thron  
abwärts, u. das Auser wurde geliebt u. wie  
gingen in die. So belte die unter Vogel waren  
fürchten die fastigen Versetzungen mit Losen  
gingen und Thron auf und wie setzen die  
reingewandte fahrt. Die von Versetzen und  
die Auf- und Absteigen von der fohren Thron  
nicht zum 2. der nach zu erfahren, so hat die  
Korps der vier Gruppen oder Litten zu verstehen  
Ligen. Die wichtigsten Unterstände waren  
Ligen die Tag und Nacht, die und die zwei  
Ligen der besten Soldaten waren von der mitge-  
nommenen Besatzung der Dingen oder Dessen  
u. so behauert wie eine ganz bequeme Reise  
war.

Die 3. Uff. wurden zu verstehen wie Land,  
wie in den Thronen der fohren Unterstände so  
gab es nicht mehr gegen die fohren Dessen.

Die 4. Uff. fohren wie canonieren von der Batterie  
welche die fohren unter den Dessen in Nagapatnam  
war. Es war ein Salut für die Gouverneur  
auf den Dessen, die eine Visite in Nagapatnam

gemacht und oben wieder abwärts. Wir segelten  
bis nach 8 Uhr, da der Tadel der Dichter der  
Thony brach. Montaigne nicht wieder zu gehen  
wagte, wollte und Anderen nördlich von  
Tepetueri. Es ist aber alles in unangenehm  
sich einem Thony in den von Anderen zu  
Lingen, weil die Bewegung nicht gleich  
falschig und von Anderen Toppelt so stark  
als unter Nacht.

Am 25. Jan. Morgens früh um 8 Uhr gingen wir  
wieder unter Segel und segelten nach 2 Stunden  
nach Süden in die Bucht von Tondi in. Dem  
8 Uhr unfern wir einen auf hohen Cours in  
von der Küste gerade nach Ceylon über zu  
sehen. Um 11 Uhr verließ der von Land  
in Oston. Wir erwarteten den Cours nach  
Norden und bekamen von Südwesten Land  
nicht gesehen, da von fern nur ein Farnfisch  
in der See, wie man aber selbst zu Land  
Licht findet man auf dem unangenehm  
nicht allein die Insel nicht mit unangenehm  
Gebäuden.

Abends um 8 Uhr verließen wir den  
Büffel Land. Es war ein schöner  
Achtel in der Nacht der fischte der zu  
Südwesten mit Fackeln zu gehen. Bis  
20 Fackeln gingen in einer großen Linie  
läuft der Grund der unangenehm  
fernen Lingen, Fackeln. Es ist eigentlich  
nicht Abends der Nacht fischte der zu  
de